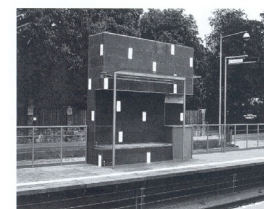
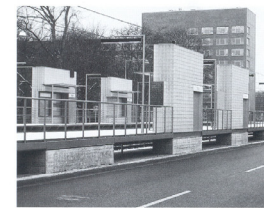
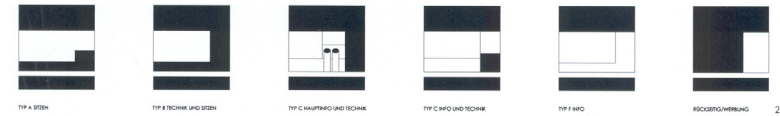
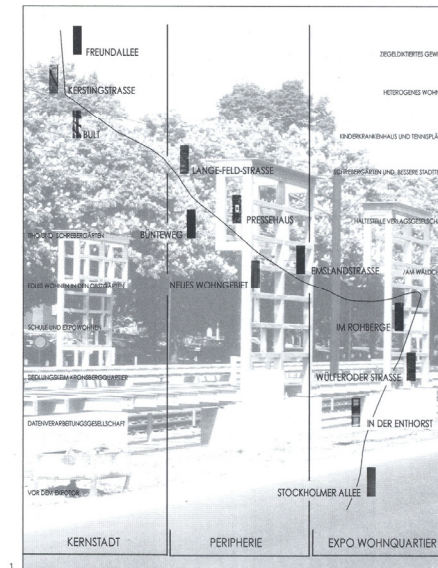


Regional Design Award: BDA Preis Niedersachsen 2000/ BDA Lower Saxony Award 2000 for train stations EXPO 2000, citation Hannover/Germany 2000

Despang Architekten, Hannover

13 Hochbahnsteige Linie D-Süd Hannover / EXPO – Anerkennung



JURY: Solche technischen Bauwerke im öffentlichen Raum erfahren meistens wenig Beachtung von Seiten der Nutzer wie der Bauherrschaft. Mit sehr viel Empfindsamkeit für Material und Detailgestaltung wird ein qualitativer Maßstab etabliert, der auch dem Laien Gestaltung als Kategorie des Nützlichen zu vermitteln vermag. Die auf einem modularen System aufbauenden, für die einzelnen Stationen unterschiedliche Materialien verwendende Hochbahnsteige schaffen mit diesem sinnlich erfahrbaren Bezug eine jeweilig ortsspezifische Identität.

ARCHITEKTEN: Vielfalt in der Einheit die Hochbahnsteige, der als kompositorischer Verkehrsbau der Linie D-Süd ÖPNV-Arterie zwischen Kernstadt und EXPO-Gelände. Die modulare Kombination eines schwebenden Stahlbahnsteigelementes mit frei wählbarer Anzahl von typisierten Aufbauten (Warteblöcken), trägt den betriebs- und bautechnischen Anforderungen nach Serialität und Standardisierung Rechnung. Neben wirtschaftlichen Aspekten der Montage und der Unterhaltung dient dies vor allem der Förderung von Orientierbarkeit durch Wiedererkennung und der Identitätsbildung dieser „besonderen“ Streckenführung. Die Warteblöcke, wirksam als urbane Funktionen im Stadtraum, codieren das einheitliche Prinzip mittels von Haltestelle zu Haltestelle variierender Blockbehänge vielfältig. Die maßgeschneiderten Charakterbezüge zu jedem einzelnen Standort ergeben aus der Sicht des Besuchers / Fahrgastes eine lebendige Choreographie, die sich zum Endhaltepunkt dramatisiert, und verdichtet. Komprimierung der Funktionen wer Besuch (die Weltöffentlichkeit) bekommt, der räumt vorher auf. Sämtliche dienende Elemente sind hierzu im Sinne einer Orientierungs- und Vandalisierungsoptimierung in den Warteblöcken untergebracht. Geborgenheit und Offenheit zum Verkehrsraum, breit geschnittene Warteblöcke vermitteln und bieten Schutz vor Wind, Regen, Abgasen, Einblicken und Fahrzeugverkehr direkt im Rücken der Wartenden. Die lockere rhythmische Reihung der in Zugangsrichtung schmalst gefassten Blöcke ermöglichen hingegen zugleich eine optimale Übersicht im bewegten Umfeld.

Baufaufgabe: Verkehrsbau
Standort: Linie mit Stationen: Clausewitzstraße, Freudallee, Kerstingstraße, Bult, Lange-Feld-Straße, Bünteweg, Pressehaus, Seehorster Garten, Emslandstraße, Feldbuschwende, Kronsberg, Krügerskamp, Stockholmer Allee, Hannover
Bauherr: ÜSTRA, Hannoversche Verkehrsbetriebe AG, Hannover
Projektmanagement: Transtec Bau, Bauplanungs- und Managementgesellschaft mbH, Hannover
Architekten: Günther Despang, Martin Despang, Architekten BDA
Mitarbeiter: Karl Wiese, Nicola Uthe, Martina Ludewigs, Jan Gerrit Schäfer
Tragwerksplanung: ARUP GmbH, Düsseldorf
Sonder + Glasstatik: Dr. Burmester, Sellmann + Partner, Hannover
Haustechnik: Transtec Bau, Hannover
Sonderfachleute: Elektro: Transtec Bau, Hannover, Lichtplanung (Pressehaus Krügerskamp): Fähike + Dettmer GbR, Isernhagen
Konstruktion / Material: Betonfundamentblöcke mit Stahlbahnsteig, Natursteinbelag, und 12 verschiedene Warteblockbehänge aus Stein, Metall, Holz, Glas, Beton u.a.
Gutachterverfahren: 1995
Bauzeit: 1998 bis 1999 / 2000
Fotos: Despang Architekten, Jan Gerrit Schäfer

1 Standortcharakteristika
2 Typenvarianten
3 Ansicht „Bünteweg“
4 Ansicht „Bult“
5 Ansicht „Pressehaus“